

DIE GRUNDPRINZIPIEN DES MENTORINGPROGRAMMS

FREIWILLIGKEIT

Oberstes Prinzip einer Mentoring-Beziehung ist die Freiwilligkeit der Beziehung. Beide Partner sollten diese Beziehung freiwillig eingehen wollen. Das bedeutet natürlich auch, dass das Mentoring jederzeit von einem der Partner begründet beendet werden kann.

VERTRAULICHKEIT

Vertrauen und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Bestandteile einer Mentoring-Beziehung. Internes darf nicht ohne das Einverständnis des Partners an Dritte weitergegeben werden.

KONSTRUKTIVITÄT

Konstruktive Denkweisen und positive Handlungsmuster sind ebenfalls Basis einer Mentoring-Beziehung. Beide Partner sollten lösungsorientiert handeln. Zudem ist es wichtig, dass beide Partner Kritik und Meinungsverschiedenheiten akzeptieren.

ERFOLGSFAKTOREN DES MENTORINGPROGRAMMS

BEDINGUNGEN FESTLEGEN

Klären Sie zu Beginn der Mentorings wie die generellen Rahmenbedingungen für ihr Mentoring-Tandem aussehen. Wie sollen die Treffen mit Ihrem Mentoring-Partner gestaltet sein (persönliche Treffen oder Korrespondenz per Telefon oder Email)? Wie häufig werden die Treffen stattfinden? Unsere Empfehlung: Idealerweise sollten sich die Tandems alle vier bis sechs Wochen persönlich treffen.

ERWARTUNGEN KLÄREN

Neben den generellen Rahmenbedingungen gilt es Zielvereinbarungen für das Mentoring festzulegen.

Sie sollten vorab klären, welche gegenseitigen Erwartungen Sie haben und ob diese erfüllbar sind. Damit vermeiden Sie eine zu hohe Erwartungshaltung an das Mentoring. Wie sehen Sie Ihre Rolle? Was erwarten Sie vom anderen? Welche Ziele haben Sie?

ZUSAMMEN WACHSEN

Verbindlichkeit und Regelmäßigkeit tragen zum Erfolg einer Beziehung bei. Sie sollten versuchen, vereinbarte Termine einzuhalten. Das signalisiert dem Gegenüber, dass das Gespräch für beide wichtig ist.

FLEXIBEL HANDELN

Stellt sich im Laufe einer Beziehung heraus, dass die eine oder andere Vereinbarung unproduktiv ist, sollte dies ansprechbar sein und sich Zeit genommen werden, verbesserte Bedingungen festzulegen. Es sollte außerdem ein eigenes Anliegen sein, sich auch außerhalb der vereinbarten Treffen als Ansprechpartner zu Verfügung zu stellen.

VERSTÄNDNIS ZEIGEN

Der wechselseitige Lernprozess des Mentorings setzt die Bereitschaft zum Verstehen des Anderen voraus. Gegenseitiges Zuhören ist dabei ebenso wichtig wie grundlegende emphatische Fähigkeiten beider Partner.

VERANTWORTUNG TRAGEN

Beide Partner sollten langfristig denken und handeln. Denn die Wirkung des Mentorings zeigt sich möglicherweise erst nach Beendigung des Prozesses. Mancher Lerneffekt entfaltet sich erst nach Jahren.

